

Saale-Beitung.

Kommuniziertes Jahrgang.

Halle a. S., Sonntag, 14. Februar 1915.

Bezugspreis

Der Saale-Beitung ist bei jedem... 2,50 Mk., durch die Post 3,25 Mk., ausl. Zustellungsgebühr.

Die unteren... 1140... 176... 1133... 4000.

Anzeigen

werden die 6... 20 Pfg. ... 11 Uhr, in der Sonntagsnummer...

Erhalten täglich... 17... 24

Der Generalstab eines russischen Armeekorps gefangen.

Englands Vorbereitungen auf den 18. Februar.

Aus dem Haag wird der „T. N.“ gemeldet, daß zwischen der englischen Regierung und Vertretern großer englischer Versicherungsgesellschaften...

Der Mordanschlag Englands auf Sir Roger Casement.

c. B. Berlin, 13. Februar. Der gegenwärtig wieder in Berlin weilende irische Parteiführer Sir Roger Casement hat gestern einer Reihe von Personen Kenntnis gegeben von einem Briefe, den er an Sir Edward Grey geschrieben hat.

„Namens der britischen Regierung verspreche ich, daß, wenn durch von Alder Christien geleistete Anstrengungen Sir Casement befreit oder ohne seine Gefährten gefangen wird, daß Alder Christien von der britischen Regierung die Summe von 5000 Pfund Sterling in der von ihm gewünschten Art erhalten soll.“

Königlich Großbritannischer Gesandter.

Bemerkte sie hierzu, daß der Gesandte in dieser empfindlichen Angelegenheit angeblich sogar im vollständigsten Einvernehmen mit Sir Edward Grey gehandelt habe soll.

England hat also etwas von Serbien gelernt. Daher auch die Sympathien für die serbischen Mörder und die belgischen Franziskaner.

c. B. Berlin, 14. Februar. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht das Wortlaut des Briefes, den der irische Parteiführer Roger Casement an Sir Edward Grey gerichtet hat.

„Diesen Schlüssel beabsichtige ich, persönlich dem Eigentümer gleichzeitig mit den verschiedenen Geldbeträgen zurückzugeben, die er meinem Diener aufgedrängt hat.“

WTB. Pest, 14. Februar.

„Az Est“ meldet aus Bistritz: Unsere Truppen sind in Radaug eingezogen. Der Einzug geschah so schnell und überraschend, daß der dort sich aufhaltende russische Generalstab keine Zeit hatte zu flüchten...

Amthliche Meldung der Heeresleitung.

Weitere Fortschritte in Ost und West.

2 französische Offiziere und 286 Mann gefangen.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Febr. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich Pont-à-Mousson entziffen wir den Franzosen das Dorf Morron und die westlich dieses Ortes gelegene Höhe 365.

Westlicher Kriegsschauplatz. In und jenseits der ostpreussischen Grenze nahmen unsere Operationen den erwarteten Verlauf.

In Polen rechts der Weichsel machten unsere Truppen in Richtung Racoon Fortschritte.

In Polen links der Weichsel keine Veränderung. Oberste Heeresleitung.

heiligen Michael und vom heiligen Georg, die Krönungsmédaille Seiner Majestät des Königs Georg V., sowie alle anderen Medaillen, Ehren und Auszeichnungen zur Verfügung zu stellen, die die Regierung Seiner Majestät mir verliehen hat, und die ich in der Lage bin, abzugeben.“

Eine zweite Note Japans an China.

c. B. Rotterdam, 14. Febr. Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß der japanische Gesandte in Peking eine zweite Note über die japanischen Forderungen betreff Tjingtau an die chinesische Regierung überreicht hat, worauf er innerhalb 14 Tagen Antwort verlangt.

Erregung in China.

WTB. Kopenhagen, 13. Februar. „Derlingste Tidende“ meldet aus London: Telegramme der „Times“ aus Peking und London melden, daß in China wegen der Forderungen Japans große Erregung herrsche, besonders da diese schon vor längerer Zeit insgesam in England, Frankreich und Rußland mitgeteilt waren und von diesen bewilligt wurden.

Der deutsche Druck wirkt auch auf Poincaré.

c. B. Genf, 14. Febr. Poincaré und Mitrland fanden sich infolge des erfolgreichen deutschen Vorgehens südöstlich Verdun zu einer Veränderung ihrer Inspektionsroute veranlaßt. Die militärische Presse sah die deutschen Angriffe in der Richtung auf Verdun als logische Folge der deutschen Fortschritte im Argonnenwalde vorans, wo die Franzosen auch gestern wieder eine Geländebühne erlitten.

Türkische Erfolge über die Russen.

T. U. Konstantinopel, 13. Febr. Nach hier vorliegenden Depeschen von der Front haben die türkischen Truppen in verschiedenen Einzelschlachten eine Reihe von Erfolgen über die russischen Verbände erzielt.

Anführerische russische Proklamationen im russischen Heere.

Ein gefächtes Zarenmanifest. — Ungeschickteste Beschuldigung der Deutscher.

WTB. Wien, 13. Febr. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Bei mehreren jüngst eingebrachten Gesangen wurden in russischer Sprache gebräuchlichste Redensarten, unter anderem: „Geuerung Lückerer Kaiser Nikolaus“, worin der Kaiser die Soldaten auffordert, ihre Waffen gegen den Großfürsten Nikolaus, dessen General und seine Feinde zu wenden.

Zu ihrem großen Entzücken erhielt jedoch die österreichisch-ungarische Heeresleitung Kenntnis von einem Kommando des russischen Generalstabes, datiert 21. 1., worin Deutscher beschuldigt werden, durch eines hierzu ausgewählte Soldaten unter den russischen Truppen solche Proklamationen verbreiten zu lassen.

Gegenüber dieser verlogenen Unterstellung, daß diese Proklamationen von uns stammen, und gegenüber dieser geseherten Entrüstung wird festgestellt, daß die russische Oberbefehlshaber mit Recht als verbrecherisch gebardmarkt Aufwiegelung der gegnerischen Truppen und Bürger von russischer Seite uns gegenüber seit Kriegsbeginn ganz offen und in den verschiedensten Variationen betrieben wird.

Der amtliche französische Bericht.

WTB. Paris, 14. Februar. Nach dem amtlichen Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr beschloßen die Deutschen zwischen Meer und Lps heilig Niemort und das Dinengebiet. Bei Carency hätten die Franzosen zwei Minenherde zur Explosion gebracht.

Nach dem amtlichen Bericht von gestern abend 11 Uhr sprengten die Franzosen in Labohelle einen Minenherd und beschießen den Tridter. Französische schwere Artillerie hätte den Bahnhof von Nonon in der Champagne beschossen.

Man braucht damit nur die deutschen Berichte vom Freitag und Sonnabend zu vergleichen, um die Vertuschungen der französischen Berichte zu erkennen. In dem Bericht vom Freitag teilt die deutsche Heeresleitung mit, daß ca. 100 Fliegerbomben über Verdun abgeworfen wurden; wenn nach dem französischen Bericht also 10 keinen Schaden verursachten, dann müssen die anderen wirklich gewesen sein.

